

Um Ihnen einen detaillierten Einblick in den Förderbereich **Projekte für mehr Lebensqualität** und das von uns unterstützte Projekt **«Kinderspitalradio JoJo»** zu geben, erlauben wir uns aus dem Projektbericht von **Stiftung Pro UKBB** zu zitieren.

Kinderspitalradio JoJo

Auszug aus dem verfassten Projektbericht 2023

Die Pilotphase des Radio JoJo im Jahr 2022/2023 war ein voller Erfolg. Total wurden fünf Sendungen produziert zu den Themen «Langzeitpatient*innen erzählen über ihren Spitalalltag», «Tricks und Tipps für die entspannte Blutentnahme», «von Knochen und Glasknochen», «Diabetes, was heisst das genau?» bis hin zu «bei der Rettungssanität». Die Sendungen rund um die Reportermaus JoJo, die im Universitäts-Kinderspital beider Basel UKBB erstellt wurden, haben sich grosser Beliebtheit erfreut. Nicht nur, weil in jeder Sendung mehrere Kinder mitwirken durften, sondern auch weil die Themen für die Patient*innen am UKBB relevant sind.

Aufgrund der oft belastenden Situation wurde darauf verzichtet, bei den beteiligten Kindern direkt ein quantitatives Feedback einzuholen. Es sind jedoch sehr viele qualitative Feedbacks direkt beim Spitalpersonal eingegangen und auch viele kleine Hörer*innen haben oft ganz spontane Rückmeldungen eingereicht. Diese Feedbacks zeigen, dass mit diesem wertvollen Projekt vor allem Beziehungen geschaffen, Wissen vermittelt und ein Beitrag dazu geleistet wird, Ängste zu mindern. So ist es z.B. wunderbar zu sehen, wie die kleine Lia für eine Sendung ihr eigenes Blut im Spitallabor untersuchen durfte und die Hörer*innen teilhaben konnten an ihrem «Fingerpieks». Für Hörer*innen wird sie so zu einer Art «Vorbild» und prompt erzählte ein 5-jähriger Junge, dass ihm nach dem Hören der Sendung seine eigene Blutabnahme ganz leichtfiel.

In der zweiten Hälfte 2023 ging es vor allem darum, die organisatorischen Gegebenheiten des Projektes neu zu definieren und die nächste Produktionsperiode ab Dezember 2023 vorzubereiten. So wurde unter anderem in die Wege geleitet, dass der Name Radio JoJo rechtlich geschützt wird. Aufgaben wie Administration, Fundraising und die Kommunikation laufen neu über die Stiftung Pro UKBB und werden nicht mehr vom Projektteam ausgeführt, so dass dieses sich auf die Produktion neuer Sendungen fokussieren kann.

Im Herbst 2023 traf sich das Redaktionsteam zur Evaluation neuer Themen und Planung der Aufnahmen im UKBB. Die erste Sendung ist für Mitte Februar 2024 geplant, zum Thema «Beim Schlafdokter: was geschieht bei einer Narkose?». In dieser Sendung werden unter anderem Mitarbeitende aus dem Team der Anästhesie zu hören sein.

Das Redaktionsteam des Radio JoJo plant für das kommende Jahr sechs Sendungen à 20-25 Minuten. Wobei bei der Themenfindung sowohl die Kinder, Hörer*innen und Patient*innen, mit einbezogen werden, als auch das Personal des UKBB, das um aktuelle Themen Bescheid weiss.

Ausserdem erhielt das Radio JoJo im Jahr 2023 ein neues Branding, damit das Projekt voll und ganz in die Bildwelt des UKBB integriert werden kann. So hat die Reportermaus JoJo nun auch ihren Freund Bobby stets mit dabei, der sich im Spital auch bestens auskennt und der den Kindern bereits bekannt ist.

Jede Sendung wird auf der Speicherkarte von aktuell sechs spitalinternen Hörberts gespeichert. Der Hörbert ist ein lackiertes Holzradio, welches sehr gut desinfiziert werden kann und somit hygienetechnisch kein Risiko birgt. Die hospitalisierten Kinder können sich die Hörberts abwechselnd ausleihen, um den Beitrag in ihrem Zimmer zu hören.

Alle Sendungen, welche bereits produziert wurden, sind längerfristig im Hörbert gespeichert und bleiben abrufbar. Ausserdem sind die Sendungen auf der Webseite des Radios jederzeit und ortsunabhängig abzuhören. Die Webseite des Radio JoJo wird zu Beginn 2024 angepasst, mit dem neuen Logo und weiteren Hintergrundinformationen zum Projekt. Auch unterstützende Organisationen können nach Rücksprache dort verdankt werden.

Das Projekt «Radio JoJo» leistet einen wichtigen Beitrag, um hospitalisierte Kinder und deren Angehörige innerhalb des Spitaluniversums untereinander zu vernetzen, Ideen, Wünsche, Fragen und Antworten zu sammeln und auf humorvolle Weise hörbar zu machen. Dank der Sendungen wissen Kinder und Jugendliche besser Bescheid, respektive erhalten eine andere Sichtweise auf die Spitalvorbereitung und darauf, was alles während Eingriffen oder dem Spitalaufenthalt geschieht. Die Angst wird somit gemindert. Ausserdem können sich die Patienten im Haus mit den Radiosendungen Ablenken und erhalten so einen sinnvollen Zeitvertreib.

Ein herzliches Dankeschön gilt den unterstützenden Organisationen.